

15
Jahre

15 Jahre t t filmreihe tüpisch türkisch

26. Feb. — bis — 26. Mär. 2021

Online
Edition

Filme bis zum 26. März 2021 kaufen und streamen

...A Taste of Honey!

Auch das türkische Kino fragt nach gesellschaftlichem Wandel und nachhaltigem Wirtschaften: in „The Hive“ erbt die Deutschtürkin Ayşe die Bienenkörbe ihrer Mutter... Eine Imkerin steht auch im Zentrum des wunderbaren Dokumentarfilms „Land des Honigs“ - Oscarkandidat aus Nordmazedonien, wo eine türkische Minderheit lebt. Umbrüche im Landleben dokumentieren „Ovacık“ – über einen kommunistischen Bürgermeister – und auch „Queen Lear“, wo eine Shakespeare-Inszenierung den Dörflerinnen Klarheit über ihre Rollenverteilungen bringt. „Queen Lear“ läuft zusammen mit dem Vorgängerfilm „The Play“ in einem Fokus zu Filmemacherin Pelin Esmer, die wir in Kooperation mit dem Frauenfilmfestival Dortmund Köln zu einem Online-Talk begrüßen. Thematisch schließt hier unser Kurzfilmprogramm an, das Ceylan Özcelik für „Tüpisch Türkisch“ zusammenstellt – sie präsentiert fünf Filme von fünf Filmemacherinnen, die sich mit dem Erwachsenwerden und Heranreifen auseinandersetzen.

In einer weiteren Kooperation – mit dem Kulturforum Türkei Deutschland – zeigen wir „Die Hügel von Istanbul“ verknüpft über zwei Müllsammler – ein Kurde, ein Roma – die Themen Binnenmigration und Städtewachstum. Am Rand der Städte und am Ende der Zivilisation spielt die visuell beeindruckende Dystopie „In the Shadows“ von Erdem Tepegöz, der auf dem bedeutenden Filmfestival von Antalya gleich fünf Auszeichnungen erhielt. Ebenfalls vielfach prämiert wurde Ümit Ünals „Love, Spells and all that!“: hier sorgt eine Liebe unter Frauen auf der Prinzeninsel Büyükaada für Unruhe...

Das komplette Programm, weitere Termine und mehr Informationen auf:

15 Jahre Tüpisch Türkisch

Seit 15 Jahren präsentieren wir neues Kino aus der Türkei: die Megacity Istanbul und die Dörfer Anatoliens, religiöse Minderheiten und ethnische Vielfalt, Brandaktuelles und Zeitloses – Komisches und Tragisches, und auch deutsch-türkische Perspektiven.

Das Programm bietet preisgekrönte Spiel- und Dokumentarfilme, legendäre Altmeister und frechen Nachwuchs, Independent-Filme und internationale Koproduktionen. Außerdem gibt es immer wieder Sonderreihen – etwa zur europäischen Kulturhauptstadt Istanbul, zum 50. Jahrestag des Anwerbeabkommen mit der Türkei oder zu einem Jahrhundert Türkisches Kino; und wir setzen Themenschwerpunkte: zur Wasserpolitik in Anatolien, zu den Rom-Völkern der Türkei, zur LGTBI+-Bewegung, zu Gentrifizierung und urbanem Wandel, zu dem legendären Magnum-Fotografen Ara Güler oder zu den Gezi-Protesten 2013.

Dieses Jahr gibt es erstmalig eine Online-Ausgabe, dabei bieten wir wieder Gespräche mit Filmschaffenden an, die man live über unsere Facebookseite streamen kann. Schauen Sie gerne vorbei.



programm

online ab dem 26.Feb. 2021



Dokumentarfilm
**Land des Honigs
(Honeyland)**
MDK 2019, 90´
*Türkisch, Mazedonisch,
Serbokroatisch, Bosnisch mit
deutschen UT*

R: Tamara Kotevska, Ljubomir
Stefanov

Mit: Hatidze Muratova, Nazife
Muratova, Hussein Sam, Ljutvie Sam

Im nordmazedonischen Bergdorf Bekirlija versorgt Hatidze ihre 85-jährige bettlägerige Mutter Nazife. Täglich sammelt sie zwischen schwer zugänglichen Felsspalten den Honig der wilden Bienenvölker, um ihn auf dem Markt von Skopje zu verkaufen. Eine zugewanderte Nomadenfamilie bringt mit sieben Kindern und Dutzenden von Kühen zunächst willkommene Abwechslung, doch schließlich gefährden sie durch intensive Honigwirtschaft die naturverbundene Lebensweise der letzten Wildimkerin. „Land des Honigs“ wurde unter der Minderheit der „Balkantürken“ gedreht, die noch ein osmanisches Türkisch sprechen. Seine intensiven und poetischen Bilder zeigen eine denkbar harte, von der Abfolge der Jahreszeiten bestimmte Lebensweise, die durch die Erfordernisse der Moderne und des Kapitalismus und durch den Klimawandel bedroht ist.



Dokumentarfilm
Die Hügel von Istanbul
TR/DE, 90´
*Sprachen: Türkisch, Kurdisch,
mit deutschem Kommentar und
UT*

R: Ellen Rudnitzki,
Zeynel Kızılyaprak

Bayram und Ahmet durchstreifen mit ihren Handkarren die Straßen auf der Suche nach wiederverwertbarem Müll. Ihre Kinder sollen es einmal besser haben, aber auch sie sammeln neben dem Schulbesuch ebenfalls Müll ...

Ihre Situation spiegelt mehrfach die der Türkei: In den Städten wächst die wirtschaftliche Unsicherheit, in den östlichen Provinzen zerstört der kriegerische Konflikt zwischen PKK und Militär traditionell gewachsene Gemeinschaften und zwingt die Bewohner*innen zur Abwanderung in die großen Städte. Dort bedrohen ein unkontrollierter Städtebau und Gentrifizierungsprozesse die historischen Stadtviertel, die Rückzugsorte der sozial Schwächeren. Zwei Jahre lang begleitet das Filmteam Bayram und Ahmet und verknüpft die globale Thematik der Müllentsorgung mit den brennenden Fragen von Migration und Integration.

▣ *Online-Gespräch: Am 28. Februar
2021 um 18.00 Uhr, Die Hügel von
Istanbul Filmgespräch*

IN KOOPERATION MIT
KULTURFORUM TÜRKEIDEUTSCHLAND



FOKUS: PELIN ESMER

IN KOOPERATION MIT: INTERNATIONALES
FRAUENFILMFESTIVAL DORTMUND KÖLN
(IFFF)



Dokumentarfilm
Queen Lear (Kraliçe Lear)
TR 2019, 84'
Sprachen: Türkisch mit
englischen UT
R: Pelin Esmer

In ihrem ersten Dokumentarfilm „Oyun“ („The Play“) zeigte Pelin Esmer 2005, wie einige Bäuerinnen aus der Südtürkei eine Theatergruppe gründen: Die Frauen spielten ihre eigenen Lebensgeschichten, und das veränderte das gesamte Dorfleben. In „Queen Lear“ wollen sie nun diese Idee weitertragen: Mit einer Shakespeare-Adaption machen sie sich auf eine Tournee, die sie in entlegenste Bergdörfer führt, teilweise ohne fließendes Wasser. Und überall finden sich die Typen und Figuren aus der Welt von „König Lear“. Alle männlichen Rollen werden von Frauen gespielt, die patriarchale Gesellschaft wird auf den Kopf gestellt. Aber Spielen macht Spaß: Shakespeares düsteres Königsdrama kann auch lustig sein.

📌 *Online-Gespräch: 6. März 18:00 Uhr
Pelin Esmer und Betty Schiel*

PELIN ESMER

Pelin Esmer (* in Istanbul) ist eine der bekanntesten Filmemacherinnen der Türkei. Ihr Debüt-Langfilm „The Play“ (2005) erhielt viele Auszeichnungen und lief auf über 50 Festivals. Auch ihre weiteren Spielfilme waren international erfolgreich: „10 TO 11“ (2009), „Watchtower“ (2012) und „Something useful“ (2017). 2014 war sie als Jurymitglied des Internationalen Frauenfilmfestivals in Köln. 2018 wurde sie vom DAAD nach Berlin eingeladen.



Dokumentarfilm
Oyun (The Play)
TR 2005, 70'
Türkisch mit englischen UT
R: Pelin Esmer
Mit: Hüseyin Arslanköylü, Saniye Cengiz, Fatma Fatih, Zeynep Fatih u. a.

Pelin Esmer's erster Langfilm erzählt von einem Aufbruch aus alten Strukturen: Auf Initiative des Schullehrer Hüseyin beschließen neun Bäuerinnen aus dem südanatolischen Bergdorf Arslanköy, ihre Lebensgeschichten als Theaterstück aufzuführen. Tabus wie häusliche Gewalt, gesellschaftliche Ächtung und Demütigungen werden angepackt, das Selbstbewusstsein der Frauen wächst, frech und humorvoll gehen sie an „Eingemachte“ – und das schmeckt nicht jedem: Die Filmemacherin verfolgt mit dem Entstehen des Stückes das Mündigwerden einer Dorfgemeinschaft, das Heranwachsen von Solidarität und Respekt zwischen den Eheleuten. „The Play“ war 2006 Esmer's Durchbruch als Filmemacherin und erhielt zahlreiche internationale Filmpreise.

“Im Verlauf der Proben verwandeln sich diese scheuen Bäuerinnen zu wunderbaren Schauspielerinnen und entwickeln spontan einen kompromisslosen feministischen Diskurs. Anfangs lediglich ein Zeitvertreib, wird das Theaterspielen schnell eine ‘Frage auf Leben und Tod’, die ihnen Selbstachtung, Anerkennung ihrer Ehemänner und eine große Hoffnung für künftige Generationen einbringt. Vor der Kamera findet eine wahre Revolution statt: friedfertig, gefühlvoll und äußerst fröhlich.” (Isabelle Regnier, Le Monde, zitiert nach: Dok-Fest München).

📌 *Online-Gespräch: 6. März 18:00 Uhr
Pelin Esmer und Betty Schiel*





Dokumentarfilm
Ovacık
 TR 2019, 92´
*Sprachen: Türkisch mit
 englischen UT*
R: Ayşegül Selenga Taşkent
Prod.: Delizia Flaccavento

In Ovacık, einer kurdisch-aleviti-
 schen Stadt bei Dersim (Tunceli),
 ist Fatih Mehmet Maçoğlu der
 erste Bürgermeister der Türkis-
 chen Kommunistischen Partei
 überhaupt. Der Film folgt seinen
 Bemühungen, die darniederlie-
 gende Wirtschaft des fruchtbaren
 Landstrichs durch Förderung
 einer gemeinschaftsorientierten
 Produktionsweise zu reformier-
 en. Dabei entsteht ein Porträt des
 Alltags von Ovacık und seinen
 Bewohner*innen, ihrer Feste,
 Mentalitäten, Hoffnungen und
 Träume. In einer Region, die
 historisch von mehreren Katastro-
 phen heimgesucht wurde, halten
 die Einwohner*innen an ihrer
 Herzlichkeit und Lebenszuge-
 wandtheit fest. Zugleich zeigen
 uns die Bemühungen der Dorf-
 gemeinschaft, dass ein anderes,
 nachhaltiges Wirtschaften, das
 auf die Bedürfnisse der Natur wie
 ihrer Bewohner*innen Rücksicht
 nimmt, tatsächlich möglich ist.

■ *Online-Gespräch! Ayşegül Selenga
 und Delizia Flaccavento, Filmge-
 spräch: Ovacık*



Spielfilm
The Hive (Kovan)
 TR 2019, 93´
*Sprachen: Türkisch mit
 englischen UT*
R: Eylem Kaftan
*D: Meryem Üzerli, Feyyaz Duman,
 Hakan Karsak*

Die in Deutschland aufgewachsene
 Ayşe eilt in die Berge der östli-
 chen Schwarzmeerregion, ans
 Sterbebett ihrer Mutter, die ihr
 ihre geliebten Bienenstöcke zur
 Bewirtschaftung anvertraut. Ayşe
 entschließt sich zum Bleiben und
 muss nun ihre geliebten Bienen-
 stöcke zur Bewirtschaftung
 anvertraut. Ayşe entschließt sich
 zum Bleiben und muss nun ihre
 städtischen Lebensgewohnheit-
 en mit den Erfordernissen der
 Natur in Einklang bringen – eine
 Zerreißprobe nicht nur für sie,
 sondern auch für ihre Schwester,
 die anderen Dorfbewohner*in-
 nen und für die Bienen! „The
 Hive“, nach mehreren politischen
 Reportagen Eylem Kaftans
 Spielfilmdebüt, überzeugt durch
 die Landschaftsaufnahmen und
 die Darstellung des dörflichen
 Ambientes. Im Zentrum stehen die
 inneren Konflikte einer entfrem-
 deten Städterin, die in der Natur
 übermächtig mit ihren eigenen
 Wurzeln konfrontiert wird.



Spielfilm
**Love, Spells and All
 That (Aşk, Büyü vs.)**
 TR 2019, 96´
Türkisch mit englischen UT
R: Ümit Ünal
D: Ece Dizdar, Selen Uçer

Büyükada, eine der
 malerischen, Istanbul vorgela-
 gerten Prinzeninseln: zwei
 Frauen begegnen einander
 wieder. Eren und Reyhan hatten
 als Teenager eine Liebesaffäre,
 doch die Beziehung zwischen

der Tochter eines einflussre-
 ichen Parlamentsabgeordneten
 und der seines Hausmeisters
 war verboten, die beiden
 wurden auseinandergerissen.
 Nun, zwanzig Jahre später,
 haben sich die Verhältnisse
 geändert, doch Reyhan bleibt
 distanziert, glaubt, dass nur ein
 alter Zauber sie wieder zusam-
 mengebracht hat. Um diesen
 zu lösen, durchstreifen die
 Frauen die Insel, Erinnerungen
 tauchen auf, und der Abstand
 zwischen ihrer beider Leben
 verringert sich ...

■ *Online-Gespräch mit Ümit Ünal am
 13. März um 18.00 Uhr*



Spielfilm
**In The Shadows
 (Gölgeler İçinde)**
 TR 2020, 90´
*Sprachen: Türkisch mit
 englischen UT*
R: Erdem Tepegöz
D: Numan Acar, Vedat Erincin u.A.

Eine nahe Zukunft: Arbeiter*in-
 nen verrichten, überwacht von
 einem Kamerasystem, schein-
 bar sinnlose Tätigkeiten in
 einer abgewrackten Mine. Zeit
 freundet sich mit einem neuen
 Kollegen an und beginnt nach

dessen spurlosen Verschwin-
 den, den ganzen Apparat zu
 hinterfragen. Eine sonderbare
 Krankheit scheint ihn als
 Bestrafung für seinen Wider-
 stand heimzusuchen, doch Zeit
 forscht hartnäckig weiter und
 hofft auf Beistand von außen...
 Tepegöz` düstere Dystopie,
 in Georgien gedreht, beein-
 druckt durch die Bilder des
 armenischen Kameramanns
 Hayk Kirakosyan: das herunter-
 ergekommene Bergwerk, die
 umgebenden Sümpfe erinnern
 an Andrej Tarkovskis „Stalker“,
 die Charaktere hingegen schei-
 nen der Welt von Terry Gilliams
 „Brazil“ zu entstammen – und
 das Thema ist brandaktuell. In
 der Hauptrolle überzeugt Nu-
 man Acar - mit wenigen Worten
 und starker physischer Präsenz.





Kurzfilme
**Fokus Short Films:
Women in Turkey
– Filmemacherinnen
der Türkei**

Auswahl: Ceylan Özgün Özçelik

Ceylan Özgün Özçelik (*1980 in Rize) gehört zur neuen Generation türkischer Filmemacherinnen. Ihr Debüt „Inflame“ („Kaygi“, 2019) hatte auf der Berlinale internationale Premiere. Für „Tüpisch Türkisch“ hat sie eine Kurzfilmauswahl zusammengestellt: Vier Filme von Regisseurinnen, die sich dem Heranreifen und Erwachsenwerden junger Frauen widmen. Für „Tüpisch Türkisch“ hat sie eine Kurzfilmauswahl zusammengestellt:

My Sister (Ablam)

R: *Burcu Aykar (TR 2019 22')*

The Great Istanbul Depression (Büyük Istanbul Depresyonu)

R: *Zeynep Dilan Süren (TR 2020 20')*

Mamaville

R: *Irmak Karasu (TR 2020 21')*

13+

R: *Ceylan Özgün Özçelik (TR 2019, 15')*

- ☑ *Online-Gespräch: 7. März 18:00 Uhr
Ceylan Özçelik, Filmgespräch: Short
Films - Women in Turkey*

☑ **Online-Gespräche**

Live-Stream auf:

[facebook.com/Filmreihe.Tuepisch.Tuerkisch](https://www.facebook.com/Filmreihe.Tuepisch.Tuerkisch)

Die Gesprächsaufzeichnung kann auch danach dort angeschaut werden. Später auch auf unserer Website: www.tuepisch-tuerkisch.de

Alle Angaben ohne Gewähr.
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Titelfoto: Eylem Kaftan/Caba Productions
(»The Hive«/»Kovan«)



filmreihe tüpisch türkisch

Ticketpreise/Streaming:

Die Nutzung des Streams ist ganz einfach:

Die Filme können **ab dem 26. Februar** bis zum 26. März 2021 über unsere Webseite gekauft und sofort gestreamt – also online gesehen – werden. Sie stehen nach dem Kauf 48 Stunden lang zur Verfügung.

Sobald ein Film ausgeliehen wurde, kann er innerhalb von 48 Stunden so oft wie gewünscht von diesem Nutzeraccount angeschaut werden.

Preis: Pro Film entfällt eine Nutzungsgebühr von 5 € und kann direkt über die Streaming-Plattform bezahlt werden. Ein Sonderpreis für 15 € kann für 5 Filme gewährt werden. In diesem Falle bitte eine Mail an info@tuepisch-tuerkisch.de schicken. Wir schicken euch eine Zahlungsanweisung und nach Zahlung per Überweisung in einer Mail die Gutscheincodes zu.

Veranstalter: Allerweltskino e.V.
(Alteburger Str. 113; 50678 Köln)

Programmverantwortlicher:

Amin Farzanefar

Projektleitung:

Lale Konuk

Buchhaltung:

Joachim Steinigeweg

Grafische Konzeption und Gestaltung:

Joachim Sperl

Social Media:

Aydin Ustunel und Tayfun Guttstadt



SOZIO
KULTUR
NRW



KulturForum
Türkei Deutschland



ALLERWELTSKINO